

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 16 (1890)  
**Heft:** 49

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Zürich 1890.

XVI. Jahrgang N° 49.

6. Dezember.

PA Bundesrath Bern



Lith. E. Senn, Zürich.

## Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.



### Frank Buchser

Maler, von Solothurn.

Geb. 15. August 1828; gest. 22. November 1890.

Du hobst, was tief im Sanken war begriffen,  
Das Panner unsrer nationalen Kunst,  
Was bisher kümmerlich sich nährte durch die Gunst,  
Du hast's hinausgeführt aus diesen Rissen.

Du warst kein Freund von Sammethandschuhkniffen  
Und von dem vielbeliebten blauen Dunst,  
Klar war's um Dich; mit Feuer, wahrer Inbrunst,  
Zogst Du den Firlefanz ab Kunstbegriffen.

Und wenn Dein Adleraug' ihn nicht mehr sieht,  
Den Phönix aus der angeschürten Flamme steigen,  
Der Genius der Kunst wird doch sich neigen

Und um Dein stolzes Haupt den Lorbeer legen,  
Nicht nur für sich — Dank auch von Vaterlandes  
wegen,  
Für das so heiss Dein edel Herz geglühet.

„Nebelspalter“.